

Sozialist und Journalist — der Geschichtsschreiber der deutschen Arbeiterbewegung, ein ganz großer historischer Materialist und ein enzyklopädischer Gelehrter, der drei mittlere deutsche Universitäten in eine Hirnzelle schob.

Franz Mehring war ein Redakteur der kleinen Garde der ganz Großen. Ein D'Alembert der deutschen Arbeiterbewegung. Denn seine Enzyklopädie „Die Neue Zeit“ hat die Vorkriegsepoche aufgepflügt — wie das Werk D'Alemberts die Dezennien eines Louis XV. —, ruht heute vergessen in Bibliotheken — wie die Französische Enzyklopädie einst in Bibliotheken die Reaktion verschief — und wird erwachen, wie diese erwachte, als Lehrbuch und Waffe der sozialistischen Revolution.

Wie Lessing sein Hauptziel, die bürgerliche Emanzipation, instinktsicher verfolgte, arbeitete Mehrings Hirn und Herz nur seinem Ziele zu: Befreiung des Proletariats. Als Parteimann. Als Redakteur. Als Historiker. Und als Kritiker. Denn Franz Mehring war ein Literatur-Kritiker, der von Ästhetik soviel, von seiner Zeit und seiner Gesellschaft und vom Wesen historischen Werdens soviel mehr verstand als alle die großen Sterne der Kritik — war also ein Literatur-Kritiker, der zukunftsicher die selbstbewußte Feder Lessings führte — mit dem Faustschlag des Kämpfers und dem Humor eines Weisen. Wie treffsicher er 1894 den berliner Kunstbetrieb glossierte, der damals seine üppige Korruptionspracht zu entfalten begann — wer kann Das heute, Hand aufs Herz? Und wer hat je so polemisiert, sicher und überlegen, reif and klar, wie Franz Mehring gegen Paul Ernst? Die großen Begreifer nennt gläubiges Volk — Profeten. In diesem Sinne ist Franz Mehring ein Profet gewesen. Denn er bescheinigte (1894) dem damaligen Marxisten Paul Ernst, er denke metafysisch, nicht dialektisch, bekenne sich mit Worten zum historischen Materialismus, sei im Wesen aber ein traditioneller Idealist. Seit zwei Jahrzehnten ist Paul Ernst metafysischer Idealist und völkischer Reaktionär, ein erbitterter Feind der Arbeiterbewegung. Damals war es Ketzerei, an Ernstens Gesinnung im Ernste zu zweifeln.

Gerhart Hauptmann wurde von Mehring gefördert und geschlagen. Wäre der Kritisierte dem Kritisierer gefolgt — vielleicht gäbe es in Deutschland eine Statue weniger und einen Dichter mehr. Im September 1893 kämpfte Mehring für den „Biberpelz“, den er als Fortschritt gegenüber Molière, Lessing, Kleist konstatierte. Verteidigte den Dichter vor der Unwissenheit der Kritik, die Hauptmann als „Kleistens perfiden Schüler“ ausgab. „Die bürgerliche Kritik lernt eben nie bei